

derjenigen Zone, die sich von der Haltestelle Leubsdorf über Hohenfichte und das untere Ende von Grünberg nach Hetzdorf zieht, bald tritt derselbe gegen Orthoklas ganz zurück, wie fast beständig in der hangendsten Zone der Glimmerschieferformation. Die Korngröße beider Feldspäthe übersteigt durchschnittlich 3 mm nicht; nur ausnahmsweise erreichen in einigen grobflaserigen Abänderungen manche Orthoklase Centimetergröße. In dem Erhaltungszustande tritt ein gewisser Unterschied beider Feldspathspecies insofern hervor, als der Orthoklas durchgängig stark getrübt erscheint, während man sehr frischen Albitkörnern gar nicht selten begegnet. Verschiedenartige mikroskopische Einschlüsse, wie farblose, stäbchenförmige Mikrolithen, Flüssigkeitseinschlüsse mit beweglicher Libelle, rundliche Apatitkörner, opake oder braun durchscheinende Eisenglanzblättchen, blaßröthliche Granatkörner, Rutilkryställchen u. s. w. sind zwar beiden Feldspäthen gemeinsam, jedoch aus oben angeführtem Grunde meist nur in den Albiten gut erkennbar und deutlich hervortretend.

Der Quarz stellt bald einfache, bald complexe Körner dar und führt, wenn auch ungleich spärlicher, die aufgezählten Einschlüsse, deren häufigste wie gewöhnlich Flüssigkeitseinschlüsse sind.

Der Muscovit ist hell silberglänzend, graulich oder mit einem ölgrünen Reflexe behaftet. Er bildet immer nur, selbst in den glimmerreichen Varietäten, kurzschuppige Aggregate, niemals größere, dicht verfilzte Membranen. Auf den Schichtflächen gewisser quarzreicher Modificationen und im granatreichen Muscovitgneiße beobachtet man die größten Muscovitblätter, die bisweilen 1—1,5 cm messen.

Der grüngefärbte Glimmer, welcher bisweilen mit dem Muscovit vergesellschaftet, ja lamellar mit diesem verwachsen ist, zeigt einen deutlichen Pleochroismus und erliegt viel leichter den zerstörenden chemischen Einflüssen als dieser. Es ist zu vermuthen, daß dieser grüne Glimmer ein Glied der Biotitreihe ist.

Die Muscovitgneiße der Section Augustusburg-Flöha enthalten eine Anzahl interessanter accessorischer Gemengtheile, von denen Granat, Rutil, Turmalin und Biotit die allgemeiner verbreiteten sind.

Die Granatkrystalle, von der gewöhnlichen Combination ∞O , selten mit untergeordnet hinzutretendem $2O_2$, sind durchweg rothbraun gefärbt und bilden einen charakteristischen Uebergemengtheil